

## Humbta Humbta Tätärä

Wir Nordlichter haben es nicht so mit dem Karneval. Kein Grund aber, die fünfte Jahreszeit unbeachtet zu lassen. Ziehen wir einmal die Tanzeinlagen ab und betrachten die Kostüme der Teilnehmenden mit wohlwollenden Augen, dann bleibt eine Menge gut gemachter Satire übrig. Die Politik bekommt ihr Fett weg. Die Motivwagen, die am Rosenmontag durch Mainz, Köln und Düsseldorf ziehen, zeigen Szenen, wie man sie in Worte nicht besser ausdrücken könnte. Auch so mancher Vortrag in der berühmten Bütt ist Kabarett pur.

„Mainz bleibt Mainz, wie es singt und lacht“ wurde gestern Abend als Alternativprogramm zu Snowboard, Skeleton und Eiskunstlaufen der Olympischen Spiele bis Mitternacht live übertragen. Was **Julia Klöckner**, erneut ohne **Jörg Pilawa**, im Publikum zu suchen hatte, weiß kein Mensch. Schon beim Aachener „Wider den tierischen Ernst“ grinste sie etwas verschämt über die teils beißenden Witze über **Friedrich Merz**. Auch **Philipp Amthor** lachte nur, wenn es gegen die SPD ging.

Seit 2014 leitet **Andreas Schmitt** die Sitzungen. Er ist katholisch, SPD-Mitglied und kandidiert für die Wahl zum Bürgermeister von Nieder-Olm am 22. März. Das allein ist saukomisch. **Thomas Neger** ist Vorstandsmitglied des **Mainzer Carnivals Vereins MCV** und CDU-Politiker, er war bis 2021 Mitglied im Mainzer Stadtrat. Er ist der Enkel des Karnevalsängers **Ernst Neger** (1909-1989), der das „Humbta Humbta Tätärä“ zum Hit machte. Der MCV ist die einzige Institution, bei der es keinen Ärger gibt, wenn jemand Neger sagt.

Wenn Sie zur Zielgruppe von **Friedrich Merz** gehören, also krank, zu faul zum Arbeiten oder Rentner sind, dann schalten Sie am Montag zwischen 12:10 und 17:00 Uhr den Fernseher ein und erfreuen sich an den Motivwagen der Karnevalssumzüge. Trump und Putin sollten lieber nicht zuschauen.

In einer Zeit, in der Krieg in Europa herrscht, die demokratische Wertegemeinschaft auseinanderzubrechen droht und uns die Fratze des Faschismus aus ihrer Grabkammer, die wir nicht sicher genug verschlossen haben, angrinst, hilft uns der Karneval ein wenig beim Entspannen, wenn auch nicht beim Vergessen.

**Jupp Schmitz** (1901-1991), war das Kölner Pendant zu **Ernst Neger**. Sein berühmtestes Lied heißt: „Am Aschermittwoch ist alles vorbei.“ Der Karneval bis zum 11.11. ja, die anderen Sorgen bleiben uns leider erhalten.

## Politischer Aschermittwoch

Die Parteien nutzen den Tag für Großkundgebungen. In Passau trifft sich wieder die **CSU**, und ihre ange-soffenen Grantler hauen sich bei jedem Gag ihres Landesvaters auf die in Lederhosen verpackten Schenkel. Motto der Veranstaltung: „Yippie-Ya-Yay, Schweinebacke“, frei übersetzt und von **Manfred Lehmann** synchronisiert aus dem Original von **Bruce Willis** (Die hard) „Yippee-ki-yay, motherfucker.“

Der wahre Politische Aschermittwoch findet allerdings in Berlin, bereits zum 22sten Male statt, ohne Politiker. Satire wird zu einer bedrohten Art. Aber der Aschermittwoch Berlin bleibt! Die Charta der Vereinten Nationen verabschiedet sich nach mehr als 80 Jahren offensichtlich endgültig in den Ruhestand, denn Kriege kommen mühelos ohne Völkerrecht aus. Deutschland ist vorne dabei: mit Gratismoral und Waffen.

Die politischen Parteien der selbsternannten Mitte sind vom Zerfall bedroht. Doch einmal im Jahr blasen sie zum Tag der Abrechnung. Der Politische Aschermittwoch ist ihr Tag, an dem sie alle zu Populisten werden. Da zieht es die Führungsriege der Parteien zum wählerischen Volk in die tiefste Provinz. Unter dem Vorwand, den Leuten reinen Wein einzuschenken, fließt das Bier reichlich. Nüchtern betrachtet gilt aber stets: Was scharf daherkommt, ist oft schal und abgestanden. Es herrscht Fachkräfte-Mangel – auch beim politischen Personal. Und das ist ein weltweiter Trend.



Der Politische Aschermittwoch Berlin füllt an diesem Tag das Vakuum in der Hauptstadt und ist mittlerweile gute Tradition. Jahr für Jahr treffen sich hier auserlesener Künstler, die sich extra zu diesem Anlass zusammenfinden. Und das sind diesmal: **Abdul Kader Chahin, Frank Lüdecke, Anna Mateur, Mathias Richling, René Sydow**. Gastgeber: **Arnulf Rating** und als Band des Abends: **Die Gabys**.  
Quelle: Veranstalter Maulhelden Büro

Es gibt nur noch wenige freie Plätze. Aber: Einer von Ihnen kann dabei sein. Wir haben noch ein Premium-Ticket in der 1. Reihe zu vergeben. Einfach per E-Mail melden, vielleicht haben Sie Glück.  
**Ed Koch**